



Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen
Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

Aktivitäten Bericht

1. Semester 2021



CPC-SKEK
Belpstrasse 26
3007 Bern
info@cpc-skek.ch
031 506 41 21

Inhaltsverzeichnis

1. DIE SKEK	3
2. AKTIVITÄTEN	4
3. MESSUNG DER AGROBIODIVERSITÄT IN DER SCHWEIZ.....	8
4. NAP-PGREL PROJEKTE	8
5. PROJEKT FUNDUS	9
6. DANK.....	9

Redaktion: Agnès Bourqui und Maximilian Jacobi

Bern, 11.10.2021

Titelbild: *Unsere Mitglieder entdecken den Sortengarten des Château de Prangins während der Führung nach der Mitgliederversammlung 2021.*

Alle Fotos des Berichts wurden von der SKEK gemacht.

1. Die SKEK

Die Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen (SKEK) pflegt ein Netzwerk mit Akteuren aus dem Bereich der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen für die Ernährung und Landwirtschaft (PGREL) in der Schweiz.

Im Rahmen ihrer Rolle als zentrale Plattform für den wissenschaftlichen und praktischen Austausch ist sie mit wichtigen Aktivitäten betraut: Vernetzung der Akteure der PGREL, Stellungnahme bei Konsultationen, die die Landwirtschaft und die genetische Vielfalt von Kulturpflanzen betreffen, Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs, Wissenstransfer im Zusammenhang mit PGREL, Organisation der jährlichen PGREL Fachtagung, Rolle als „Sounding Board“ und Mediation zwischen dem BLW und den Mitgliedsorganisationen des Netzwerkes sowie die fachliche Unterstützung in den verschiedenen Kreisen (Bund und Privat).

Die Aktivitäten der Plattform werden durch die Mitglieder und einen Finanzhilfevertrag (FH) für den Zeitraum 2021-2024 finanziell unterstützt.

Ausserhalb ihrer Rolle als Plattform, ist die SKEK Nehmerin von vier NAP-Projekten. Gemeinsam mit Agroscope als Partnerorganisation hat sie Projekte in den Bereichen Beeren, Kartoffeln, Reben und, seit 2021, Hopfen. Seit kurzem führt sie ausserdem das Ausweitungsprojekt der Datenbank Fundus Agri-Cultura Alpina in der frankophonen Schweiz, das vom NAP, Westschweizer Kantonen und Stiftungen finanziert wird.

1.1 Einführung

Die erste Jahreshälfte war von verschiedenen wichtigen Aktivitäten der Plattform bestimmt. Die Mitgliederversammlung bei unserem jüngsten Mitglied – dem Château de Prangins – und die Sommerkursion nach Arlesheim zu Hortus Officinarum fanden wie geplant statt. Die Jährliche PGREL-Fachtagung, die am 25 November in Zollikofen stattfinden wird, befindet sich in Vorbereitung.

Mehrere Stellungnahmen sind verfasst worden, unter anderem im Rahmen der Vernehmlassung zum landwirtschaftlichen Verordnungspakets im Frühling.

Die neue Arbeitsgruppe zur Nutzpflanzendiversität wurde zu Beginn des Jahres mit dem Ziel gegründet, bis Ende 2021 messbare Indikatoren für die Schweiz zu definieren. Drei Sitzungen haben in der ersten Jahreshälfte stattgefunden.

Im Januar begann ausserdem die Überwachung von Politik und Organisationen im Bereich der PGREL in der Europäischen Union. Aktuelle Geschehnisse und erwähnenswerte Veränderungen werden aufgearbeitet und in unserem Newsletter dem Netzwerk übermittelt.

Die Geschäftsstelle der SKEK ist am 1. Juli in das Agrimmo-Gebäude in der Belpstrasse 26 in Bern gezogen, wo sie von Institutionen und Verbänden – wie Swisspatates, Swissvitis und der AOP-IGP – umgeben ist, die im landwirtschaftlichen Bereich tätig sind. Das Team der Geschäftsstelle freut sich über die grosszügigen neuen Räumlichkeiten, die ausgezeichnete Arbeitsvoraussetzungen bieten.

Es folgt nun ein Bericht der Aktivitäten, die in der Zeitspanne zwischen dem 1. Januar bis zum 30. Juni stattgefunden haben.

1.2 Vorstand

Der seit neuem von Tizian Zollinger präsierte Vorstand hat sich während zwei Online-Sitzungen im März und April getroffen, um die Mitgliederversammlung, das Budget 2021 und sonstige laufende Prozesse zu besprechen. Ebenfalls wurden das Fazit 2020 und die Ziele 2021 in einer Sitzung zwischen der Geschäftsstellenverantwortlichen, Tizian Zollinger und Eva Körbitz besprochen.

1.3 Das Büro

Die Arbeit der Geschäftsstelle ist zwischen Agnès Bourqui (80%) als Leiterin, Maximilian Jacobi (50%) als Praktikant und Guillaume Sommer (40%) als Verantwortlicher des Projekts Fundus Agri-Cultura Alpina auf vier Bereiche aufgeteilt.

- Tätigkeiten des Vereins
- Tätigkeiten die durch den Finanzhilfevertrag (FH) des BLW finanziert werden
- Tätigkeiten im Zusammenhang mit NAP-Projekten, die zusätzliche Mittel erhalten
- Eigenes Projekt: Fundus Agri-Cultura Alpina

Maximilian hat sein Praktikum in der Geschäftsstelle der SKEK Mitte Juni beendet und ist seit dem 1. Juli als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit einem Pensum von 40% festangestellt.

Guillaume Sommer wurde am 1. April als Leiter des Projekts Fundus Agri-Cultura Alpina engagiert und organisiert die Vergrößerung der Datenbank in den frankophonen Regionen der Schweiz in einem 40-Prozent-Pensum bis Ende 2023.

Die Geschäftsstelle hat sich für den Umzug aus dem Haus der Akademien in das Agrimmo-Gebäude in der Belpstrasse 26 vorbereitet, der am 1. Juli stattfand. Der Umzug ging gut vonstatten, sowie der Bezug der neuen Räumlichkeiten. Die neue Adresse betrifft auch den Sitz des Vereins.

2. Aktivitäten

2.1. Öffentliche Konsultationen und Stellungnahmen

Die Stellungnahmen werden nach dem Austausch mit Mitgliedern und anderen Organisationen, Vereinigungen und Institutionen verfasst, die von einzelnen Punkten der Konsultationen betroffen sind. Sobald die Stellungnahme fertig ist wird sie dem Vorstand vorgelegt, bevor sie an die entsprechende Behörde weitergeleitet wird.

2.1.1. Konsultation zur Strategie der nachhaltigen Entwicklung

Der Gegenstand der Konsultation betrifft unseren Bereich in einigen Aspekten direkt. Wir haben vorgeschlagen, einige vorhandene Ziele zusätzlich zu verstärken – beispielsweise «der Übergang zu nachhaltigen Ernährungssystemen» (anstelle von «nachhaltigeren») –, sowie die Definition klarer Ziele und Indikatoren die den konkreten und spezifischen Gebrauch von PGREL erlauben. Zusätzlich schlugen wir die Förderung der Rassen- und Sortenvielfalt in der Landwirtschaft vor, da es sich dabei um einen Schlüsselfaktor für die Biodiversität und die nachhaltige Produktion handelt.

2.1.2. Konsultation zur Änderung des Gentechnik-Gesetzes

Der Vorstand entschied sich, die Verlängerung des Moratoriums zur Inverkehrsetzung von genetisch modifizierten Organismen zu unterstützen. Das allerdings erst nach eingehenden Diskussionen und der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Meinungen der Mitglieder. Die Stellungnahme verweist darauf, dass noch wichtige Daten zu den Risiken der Gentechnik erhoben werden müssen, bevor das Moratorium aufgehoben werden kann.

2.1.3. Konsultation zum landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2021

Eine gewisse Anzahl von Verordnungen waren der Konsultation dieses Pakets enthalten. Wir haben uns insbesondere gegen das Einstellen von Direktzahlungen bei Befall von Feuerbrand ausgesprochen, der die Erhaltung alter Sorten und von Hochstammobstbäumen gefährdet (Verordnung zu den Direktzahlungen, und zugunsten der Modifizierung des Art. 37 der Pflanzengesundheitsverordnung, der die Bewilligung von Ausnahmeregelungen bei Erhaltungsarbeit von Pflanzen ermöglicht, die weder für die Landwirtschaft noch die Ernährung bestimmt sind).

Auch wollten wir die Aufmerksamkeit auf ein Problem lenken, das die Gemüsesaatgutproduzenten betrifft, weil auf BFF QII Zonen gewisse CWR (Wilde Karotte, Chicorée und Buchweizen) erneut ausgesät werden, deren Pollen die Produktion von Gemüsesaatgut beeinträchtigen.

Die Stellungnahmen können auf unserer Internetseite unter «Publikationen» aufgerufen werden.

2.2. PGREL: Akteurs-Netzwerk und wissenschaftliche sowie praktische Austauschplattform

2.2.1. Unterhalt und Entwicklung des Netzwerks der SKEK

Das Netzwerk der SKEK verbindet 42 Mitglieder in der ganzen Schweiz. Die Pflege und Entwicklung des Netzwerks erfolgen durch: Besuche von Mitgliedern, die Organisation von Veranstaltungen für PGREL-Akteure, die Teilnahme an Veranstaltungen der Mitglieder, die Kommunikation und den Informationstransfer sowie die Teilnahme an Sitzungen der NAP-Arbeitsgruppen.

2.2.2. Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen PGREL-Akteuren

Um den Wissensaustausch zu fördern und den Dialog zu bereichern, werden jährlich mehrere Veranstaltungen organisiert: Der Besuch einer Organisation während der Mitgliederversammlung, die Exkursion der SKEK und die PGREL-Fachtagung.

2.2.3. Mitgliederversammlung und Führung durch den Sortengarten in Prangins

Die Mitgliederversammlung fand am 4. Mai im Château de Prangins statt – unser jüngstes Mitglied bei der SKEK. Trotz der unsicheren Situation aufgrund der Corona-Pandemie, konnte brachte die Veranstaltung zwanzig Mitglieder vor Ort zusammen. Auch bestand für Mitglieder die nicht kommen konnten die Möglichkeit, online über Skype teilzunehmen.

Nachdem der Jahresbericht 2020, der Aktivitätenbericht 2021 und das Budget 2020 behandelt worden sind, wurde das BLW dazu eingeladen die Versammlung über die wichtigsten Punkte der Phase 7 aufzuklären. Diese wird bis 2023 laufen und das SKEK-Netzwerk darf dazu Stellungnehmen.

Am Ende der Versammlung wurden die Mitglieder von Stephan Repas Mendes in den Sortengarten eingeladen, wo er über die Geschichte und die botanischen sowie technischen Herausforderungen für den Anbau von Kulturpflanzen im 18. Jahrhundert informierte.

2.2.4. Heilpflanzen bei Hortus Officinarum: Zucht und Anbau

Die Exkursion wurde von unseren Mitgliedern seit einem Jahr erwartet, da sie 2020 abgesagt werden musste. Es kommt selten vor, dass ein Treffen rund um Heilpflanzen vorgeschlagen wird. Dank des Teams von Hortus Officinarum und der geführten Besichtigung auf ihren Feldern sowie denen von Weleda und dem Garten des Goetheanums, lernten die Teilnehmer innerhalb eines Exkursionstages den Anbau von Aroma- und Heilpflanzen besser kennen. Ein Artikel über die Exkursion wurde im Herbstnewsletter veröffentlicht.

2.2.5. Jährliche PGREL-Fachtagung

Die Fachtagung ist für den 25. November im Inforama Rütli in Zollikofen und als Online-Event vorgesehen. Dafür stellen wir eine Simultanübersetzung zur Verfügung. Das diesjährige Programm befindet sich noch in Ausarbeitung. Das Thema der Fachtagung ist weiterhin die Agrobiodiversität und das Potenzial/die Rolle alter Sorten für die heutige Agrarökologie. Für das morgendliche Programm sind wissenschaftliche Präsentationen vorgesehen.

Die zweite Hälfte ist den nachhaltigen Nutzungs- und Erhaltungszielen gewidmet, und den entsprechenden Massnahmen in der Schweiz: Das BLW wurde eingeladen den letzten FAO-Bericht zu präsentieren und die SKEK informiert über die Arbeit an der Definition von messbaren Indikatoren für die Nutzpflanzendiversität.

Ein pädagogisches Sensibilisierungsprojekt mit öffentlicher Unterstützung durch den NAP-PGREL nimmt das Publikum mit auf die «Odyssee der Samen» – ein etwa halbstündiges Theaterstück.

2.2.6. Teilnahme an externen Veranstaltungen

Da viele Veranstaltungen online abgehalten wurden war es möglich, an mehr Tagungen verschiedener Akteure teilzunehmen als gewöhnlich. Eine positive Auswirkung der Teilnahme an Webinaren ist die vermehrte Kenntnisnahme von Informationen zu Problematiken. Das Netzwerken jedoch findet nur passiv statt. Die verschiedenen Protagonisten sind bekannt, aber der Austausch ist limitiert.

Wir haben an den folgenden Veranstaltungen Teilgenommen:

- SWIFCOB 21 «Biodiversitätsrückgang und Klimawandel: die Transformation gemeinsam angehen»
- First International Multi-Stakeholder Virtual Symposium on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture
- CRISPR/Cas for genome editing: today and tomorrow, organisiert von der Akademie der Naturwissenschaften
- Fachtagung De-novo-Domestikation
- Wasser und Landwirtschaft: Wechselwirkungen und Zielkonflikte
- Tagung: Resilient Agriculture for Global Health

2.3 Übermittlung von Informationen des BLW und Teilnahme an Ad-Hoc-Arbeitsgruppensitzungen

Das BLW kann teilweise an den Sitzungen des SKEK-Vorstands teilnehmen und bei dieser Gelegenheit Informationen über die Aktivitäten und Entscheidungen des BLW weitergeben.

Das BLW wurde eingeladen, an der Mitgliederversammlung der SKEK Informationen zur nächsten NAP-PGREL Phase kundzugeben: Markus Hardegger gab Auskunft über die Kriterien des BLW für Finanzhilfe. Zusätzlich informierte er mithilfe der SKEK als Plattform ihre Mitglieder über die Schwerpunkte der nächsten NAP-PGREL-Phase.

Die Geschäftsstelle der SKEK hat an sämtlichen Arbeitsgruppensitzungen des BLW teilgenommen. An der Sitzung der Arbeitsgruppe Gemüse Ende März wurde online teilgenommen.

2.4 Kommunikation und Übermittlung von Informationen an das PGREL-Netzwerk

Die Kommunikationswege zwischen der SKEK und dem Netzwerk der PGREL-Akteure sind vielfältig: Ob per Newsletter, Info-E-Mails, Event-E-Mails, Website oder direkt während Sitzungen der Arbeitsgruppen oder bei Veranstaltungen.

2.4.1. Newsletter und Ankündigungen von Veranstaltungen

Zwei Newsletter sind erschienen: Im März (Newsletter Frühling) und im Juni (Newsletter Sommer). Der Newsletter wird per Mail an ein Adressbuch mit rund 200 Abonnenten verschickt. Ebenfalls ist der Newsletter online auf unserer Website verfügbar (www.cpc-skek.ch -> Newsletter).

Neben Artikeln über Veranstaltungen der SKEK und zu Mitgliedern informiert der Newsletter ausserdem über aktuelle Themen in der Schweiz und der EU, betreffend der PGREL.

Ankündigungen bezüglich Veranstaltungen im Bereich PGREL werden stets zu Monatsende unseren Mitgliedern per Mail geschickt.

2.4.2. Corona-Umfrage

Im Januar und Februar hat die Geschäftsstelle bei den Mitgliedern der SKEK die Umfrage rund um die Auswirkungen der Pandemie abgeschlossen. In den folgenden Monaten wurden die gesammelten Daten sukzessiv ausgewertet. Aufgrund der hohen Auslastung der Geschäftsstelle lässt sich jedoch noch nicht sagen, wann der Bericht abgeschlossen sein wird.

3. Messung der Agrobiodiversität in der Schweiz

Das 2020 veranstaltete Webinar der SKEK mit der Präsentation François Meienbergs, Verantwortlicher für politische Projekte bei ProSpecieRara, hat gezeigt, dass Lücken bei der Messung der Agrobiodiversität in der Schweiz und die Dringlichkeit einer Definition von Indikatoren bestehen. Nach Rücksprache im Vorstand wurde beschlossen, dass die SKEK das Projekt der Indikatordefinition leiten und eine Arbeitsgruppe dafür zusammenstellen soll. Die Geschäftsstelle der SKEK hat gemeinsam mit François Meienberg zu Beginn des Jahres eine Arbeitsgruppe gegründet, die im ersten Halbjahr drei Mal tagte und sich durch interne Diskussionen stetig entwickelte und stärkte. Kurz nach ihrer Gründung wurde entschieden, dass man sich zuerst auf Nutzpflanzenvielfalt konzentrieren würde und Fragen bezüglich der Diversität der Nutzierrassen vertagt. Daraufhin definierte die Arbeitsgruppe erreichbare Ziele.

Der Arbeitsplan für das Jahr 2020 sieht die Auswahl von Indikatoren auf Basis derer der FAO vor, um folgende Bereiche zu messen: Erhaltung, Nachhaltige Nutzung und die institutionellen sowie menschlichen Ressourcen im Bereich PGREL. Die Erhebung der Daten soll 2022 und in den drei drauffolgenden Jahren stattfinden, wobei die Indikatoren stetig angepasst werden, bevor ein abschliessender Bericht verfasst wird. Das Projekt sieht vor, gültige und bewährte Ziele und Indikatoren in der existierenden Praxis des (Agro)Biodiversität-Monitorings zu integrieren.

Die SKEK finanziert das Projekt im Rahmen der Finanzhilfe des BLW. Dennoch ist ein Teil des Projekts nicht finanziert. Ein NAP-PGREL Projekt wurde deswegen eingereicht, um diesen Teil der Aktivitäten in den kommenden drei Jahren ebenfalls zu decken.

4. NAP-PGREL Projekte

Drei von vier Projekten haben Verspätungen bei der Lieferung von Berichten und Daten zu beklagen, was auf eine interne Reorganisation bei Agroscope zurückzuführen ist.

5. Projekt Fundus

Das Projekt ist am 1. April gestartet. Es wurde ein Verantwortlicher eigens dafür eingestellt, das Projekt in der frankophonen Schweiz zu leiten.

6. Dank

Wir danken herzlich unseren Mitgliedern für ihre Unterstützung und Loyalität und dem Bundesamt für Landwirtschaft für die finanzielle Hilfe, die man uns gewährt und somit ermöglicht, die PGREL-Akteure zu vernetzen.

Wir danken auch allen, die an den genannten Aktivitäten beteiligt waren.